

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 167.

Mittwoch den 19. Juli

1876.

Bekanntmachung.

Die Bedingung der im Casernement zu Diebrich zur Ausführung der nöthigen Maurerarbeiten, veranschlagt auf 1309 Mark, ist Freitag den 21. Juli Vormittags 10 Uhr ein Submissionstermin im Bureau der unterzeichneten Garnison-Verwaltung (Rheinstraße 25) angesetzt, in welchem die rechtzeitig eingegangenen, versiegelten Submissionen im Beisein etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Anschlag und Bedingungen sind im obigen Bofale zur Einsicht angesetzt.

Wiesbaden, den 13. Juli 1876.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 21. Juli l. J. Abends 7 Uhr:

I. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Carlotta Grossi, Kaiserl. Königl. Hof-Opernsängerin aus Wien (Soprano), Herr Professor Wilh. Müller, Lehrer der Kaiserl. Königl. Hochschule für Musik in Berlin (Violoncello), Herr Professor Oscar Raif, Lehrer der Kaiserl. Königl. Hochschule für Musik in Wien (Piano), und das städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

Overture zu Goethe's „Iphigenie auf Tauris“ von Bernh. Scholz.

Concert für Pianoforte und Orchester

von Oscar Raif.

Herr Prof. Oscar Raif.

Arie aus „Die Puritaner“ von Bellini

Fräul. Carlotta Grossi.

Adagio für Cello von W. Bargiel

Herr Prof. Wilh. Müller.

II. Abtheilung.

Zum ersten Male: **Danse macabre**, symphonische Dichtung von Camille Saint-Saëns.

Soll für Pianoforte:

a. Nocturne

b. Mazurka

c. Terzen-Studie

von Chopin.

Herr Prof. Oscar Raif.

Lieder von Schumann

Fräul. Carlotta Grossi.

Concert-Variationen für Cello u. Piano

von Mendelssohn die Herren Prof. Wilh. Müller u. Osc. Raif.

Beim Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintritts-Preise: Reservirter Platz 4 Mk.; nichtreservirter Platz 2 Mk. Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse im Curhause, sowie vom Portale und am Concertabend an der Casse.

Billete für Jahres-Abonnement der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 21. Juli Abends 7 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung einzubringen. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Jagdverpachtung.

Freitag den 21. Juli Mittags 1 Uhr wird die hiesige Waldjagd mit dem Flächengehalt von 3200 Morgen auf 12 Jahre in dem hiesigen Gemeindeforum öffentlich und meistbietend verpachtet.

Wiesbaden, den 13. Juli 1876.

Der Bürgermeister.

Rühl.

Fransösischen Unterricht ertheilt ein geprüfter Französischer Professor. Näh, unter C. R. in der Exped. d. Bl. 6815

Notizen.

Heute Mittwoch den 19. Juli, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Carl Theodor Sanner zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Ztbl. 139.) Vergebung des Ausbaues des Thalrandweges im Diebrich-Rosbacher Waldbezirk Hofmannsdorf, in dem Bureau des Herrn Oberförsters Feynach auf dem Forsthaufe Schauffershaus. (S. Ztbl. 166.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der zu dem Nachlasse der verstorbenen Wittve des Hofraths von Hubn gehörigen Mobilargegenständen, in dem hiesigen Rathhause. (S. Ztbl. 165.)

Vormittags 11 Uhr:

Verpachtung der beiden Keller unter dem Schulbau in der Lehrstraße, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 21. (S. Ztbl. 165.)

Nachmittags 3 Uhr:

Hofraths-Versteigerung des Herrn Anton Petmich von hier, in dem hiesigen Rathhause. (S. Ztbl. 166.)

Bei der morgigen Donnerstag den 20. Juli im hiesigen Rathhause stattfindenden Möbelversteigerung

kommen noch 1 großer Zimmerteppich, 1 Cocosläufer, 15 Stück gute, leinene Herrenhemden, Anzüge, 2 Kupf. Casserollen, Gardinen, 1 Farbenmühle und 1 Küchenschrank mit zum Ausgebot.

48 Marx & Reinemer, Auctionatoren.

24. Juli 1876.

Zur Feier des hohen Geburtstages Seiner Hoheit des Herzogs

findet auch in diesem Jahre im Saalbau Ring zu Diebrich (Hôtel Belle vue) Nachmittags präcis 4 Uhr ein Festessen statt. Eine Liste zum Einzeichnen liegt vom 18. c. an bis zum 21. Abends bei Herrn Seilermeister Erkel in Wiesbaden, Michelsberg 12, offen.

Diebrich, den 17. Juli 1876.

9627 Das Fest-Comité.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden unter Garantie dauerhaft und schnell angefertigt von **Heinr. Görtz**, obere Webergasse 39.

Franfurter Pferdemarkt-Loose

(Ziehung 23. August) à 3 Mark zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27.

2000 Elegante, russische Bonys sind angekommen und stehen zum Verkauf bei Herrn Satory im „Rheinischen Hof“, Wiesbaden. 9649

Diesjährigen Fruchtzucker per Pfund 50 Pfg.

**Friedr. Jäger,
Dof-Conditior.**

9668

Frau Anna Hescher, Kerostraße No. 11a,

empfehlte ihre richtige, amerikanische Glanz- & Fein-
Wäscherei. Spitzen, Kragen, Manschetten, sowie Herren-Hemden
und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 2944

Für Kanalanlagen empfehle ich Steingutrohre mit allen
nötigen Façons, Regentasten und Schlammfänger.

Für Flurbeläge: Mosaisplättchen, Thonplatten, Cement-
platten u.

Für Durchfahrten u.: Trottoirfeine in verschiedenem Material
und Dessins, und ferner Wundbelleidungsplatten.

Fr. Lautz,

5856 Ede der Moriz- und Albrechtstraße.

Acht verschiedenes Insecten-Pulver zum Vertilgen der
Wanzen, Moten u., sowie Fliegenleim und Fliegen-
papier empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von
5991 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Spalier-Arbeiten

von geriffenem Eichenholz, als: Belleidungen, Einfriedi-
gungen, Pavillons, Gartenhäuser u., werden dauerhaft angefertigt in
dem Spaliergeschäft von

Wieser & Zimmermann, Blatterstraße 14.

NB. Musterkarten auf frankirte Anfragen liegen zu Diensten.

Ein Landhaus,

massiv gebaut, mit ca. 100 Ruthen Obstgärten, ist für 30,000 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 9390

Möbel-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Möbel-Geschäfts verkaufe ich
Möbel aller Art, von den feinsten bis zu den geringsten Sorten,
sowie mehrere alte Kunstgegenstände, 1 große Bade-
wanne und 1 sehr schöner Goldschmuck (Armband und
Kette) zu und unter dem Einkaufspreise.

9675 **Wilhelm Schwenck, 13 Kirchgasse 13.**

Sandkartoffeln, ganz reif, verkaufe ich von heute an unter
dem Marktpreis und werden in 1/4, 1/2 und 3/4 Str. frei ins Haus
geliefert. **P. Blum,**
9673 Grabenstraße 24, 2 Stiegen hoch.

Badewanne gesucht.

Eine gebrauchte, große Zinkbadewanne wird zu kaufen
gesucht. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Das Haus Mauergasse 17 ist sofort unter annehmbaren Bedin-
gungen und geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Frau
Martini, Mauergasse 15. 8427

Eine vollständige Sammlung des Herzogl. Nass. Verord-
nungsblattes von 1809 bis 1866, sowie Beilage für das
Jr. telligenblatt von 1867 bis 1868 ist zu verkaufen. Näheres in
der Buchhandlung von **W. K. S. H.** 9057

Neue Blüschgarnituren billig zu verkaufen.

5053 **L. Berghof, Tabaciver, Friedriehstraße 28.**

Ein kleiner, transportabler Herd zu kaufen gesucht Meßger-
gasse 6. 9679

Tapezirearbeiten werden billig ausgeführt Hellmundstr. 15.

Wäsche 3. Bägeln w. angenommen Houb. unnenstr. 8. Uchl. 9608

Hellmundstraße 15, Part., wird Wäsche 3. Bägeln angenommen.

Ein Kanape billig zu verkaufen Kirchgasse 13, 4. St. 9165

Mehrere gebrauchte Pumpen billig zu verk. Heleventstr. 12. 8657

Rabfleisch per Pfd. 46 Pfg. bei **Nikolai, Steingasse 23.** 9622



Ein schwerer Holländer Bulle ist an
Meßger zu verkaufen und steht derselbe auf dem
Senriettenthal bei Idstein.

Meier's Hand-Vexicon nebst 2 Einbanddecken (vollständig)
billig abzugeben. Näh. Exped.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes Kanape, ca. 6 Fuß
wird billig zu kaufen gesucht. Näh. Exped.

Neue Kartoffeln per Pfund 7 Pfg. zu haben Schwabstr.
straße 15 bei **Georg Faust.**

Schönes Seilstroh zu haben Michelsberg 30.

Eine brauchbare Kette, sowie mehrere gute, ganze
halbe Stücksäffer zu kaufen gesucht durch
9625 **K. Molsberger, Schulgasse**

Neue Kartoffeln per Pfund 8 Pfg., bei Abnahme meh-
rere Pfund billiger, zu haben Steingasse 20.

Zwei noch sehr gut erhaltene, gleiche rothbraune Plü-
schessel sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. R. Exp.

Die Villa Mainzerstraße 29 ist zu verkaufen; desgleichen
eichengeschmücktes Meublement, Eis-, Küchen- u. Porzellanfront.

Wäsche zum Waschen u. Bägeln wird angenommen u. prompt
billig betorgt Frankenstr. 6, Hinterb., bei Frau **Engel.**

Für 4 Thaler ein fast neues, lacirtes Stehpult abzuge-
ben Wilhelmstraße 2.

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehr-
ten Damen und verspricht bei geschmackvoller Arbeit prompte und
Bedienung. Näheres Heleventstraße 19, Parterre.

Gesucht eine Mutter, welche geneigt ist, täglich 2 bis 3 Mal
Kind mitzustricken. Näh. Exped.

Eine Frau kann ein Kind mitthun. Näh. Expedition.

Aufruf.

Jenes Individuum, welches einen Brief unter der Adresse
"Regel", mit Bleifeder geschrieben, am 17. Juli an das
gitter steckte, möchte sich melden. N. N.

An das Holl- und andre Ränchen!

Wenn ein Bübchen mich nicht grüßt, — Nimmer dies
berdriest, — Doch um Anstand es zu lehr'n, — Wird
Watschel ihm nicht wehr'n!

Madrid. Lo siento muchissimo — pero es imposi-
ble amar otra despues de Ella!

Hmburg!

D. Senny. I want to see you particularly —
address and I will come. Ever yours **A. M.**

Nach Schierstein.

Ein donnerndes Hoch dem Herrn **Johann Eck**
zum heutigen 50. Geburtstage, verbunden mit
Wünsche, daß derselbe noch 50 Jahre in steter
sundheit unter den lieben Angehörigen wiedersehen
—x.

Herzliche Gratulation dem schwarzen Troklopfen
Gr. W. zum heutigen Geburtstage von seinem **S. L.**

Verloren am Montag den 17. Juli Abends nach 6 Uhr
schwarzes Cachemire-Rädchen von der Launusstraße

die Treppe an der Augenheil-Anstalt nach dem Dambachthal.
Finder erhält eine gute Belohnung Müllerstraße 2, Parterre.

Verloren am Montag in der Wilhelmstraße eine schwarze
seidene Damentasche, enthaltend ein Paar schwarze
Handschuhe. Abzugeben Adlerstraße 30, Parterre.

Eine weiße Pfautaupe mit gelbem Schwanz ist ent-
wunden Dem Wiederbringer 6 Mark Belohnung. Vor Anlauf wird
warnt. **Schlagelzucht-Verein.**

Gefunden am Montag Abend vor dem Gurthaus 2 gold-
ne Nadeln, verbunden mit einer Kette. Abzuholen Adlerstraße
bei **Wilhelm Künstler, Dienstmann.**

Ein **Kanarienvogel** mit schwarzem Köpfchen ist gestern ent-
 flogen. Abzugehen gegen Belohnung Nerostraße 46. 9648

Eine zuverlässige Wasch- und Putzfrau sucht Beschäftigung.
 Näheres Expedition. 2000

Eine Frau nimmt Feldarbeit an. Näh. Steingasse 20. 9641

Ein zuverlässiges Mädchen wird stundenweise zu einem Kinde
 Webergasse 38. 9651

Eine Monatsfrau gesucht Karlstraße 8. 9659

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Faulbrunnenstraße
 1; daselbst werden alle Arten **Damen- und Kinder-**
Kostüme billigst angefertigt. 9660

Eine Frau sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näheres
 Langgasse 15c im Hinterhaus 2 Stiegen hoch. 9658

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres
 Webergasse 8 im Hinterhaus. 9632

Ein zuverlässiges Mädchen sucht eine Monatsstelle Vormittags
 von 10—12 Uhr oder Beschäftigung im Spülen für Mittags; auch
 Abends dasselbe Abends einen Laden reinigen. Näh. Waltramstr. 33, 3. St.

Gesucht

Ein Mädchen mit sehr guten Zeugnissen und reines Deutsch
 wohnend Sonnenbergerstraße 2. 9647

Ein Mädchen, welches Kochen kann, sucht Stelle. Näh. Michels-
 berg 20, Hinterhaus, eine Treppe hoch. 9639

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle bei einer kleinen Familie.
 Näheres Schachtstraße 11, zwei Stiegen hoch. 9645

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht
 Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 9654

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich Kochen kann und Haus-
 arbeit übernimmt, sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näheres
 Webergasse 35, Hinterhaus rechts. 9656

Ein Mädchen, 15—16 Jahre alt (am liebsten Witwe), in einen
 kleinen Haushalt gesucht. Näheres Expedition. 9663

Anständige Mädchen erhalten sofort Stellen, auch wird täglich
 gutes Dienpersonal besorgt durch das Stellennachweise-Bureau von
 N. Selb, Nerostraße 34. 9680

Ein braves, reinliches Mädchen

gesucht und kann gleich eintreten Zaunusstraße Nr. 3 im
 Vorderhaus. 9613

Ein zuverlässiges, in allen Hausarbeiten bewandertes Mädchen
 sucht Stelle, am liebsten als Hausmädchen, und kann zum 1. August
 eintreten. Näh. Exped. 9616

Reinstraße 19 wird ein junges, einfaches Dienstmädchen ges. 9631

Eine Herrschaftsköchin sucht sofort Stelle. Näheres Webergasse 42,
 Hinterhaus 1 Stiege hoch. 9874

Gesucht ein tüchtiges, williges Mädchen, welches Kochen kann und
 Hausarbeit übernimmt, Grünweg 4. 9669

Ein junger, militärfreier Mann, mit besten Zeugnissen, verheiratet,
 welcher Garten- u. Hausarbeit versteht, s. Besch. Näh. Exped. 9666

Ein **sauberer Bursche** vom Lande wird gesucht Kapellen-
 berg 1. 9634

Ein harter Küferlehrling gesucht Wellrißstraße 17. 9655

Tüchtige Eisendreher

suchen Beschäftigung Karstraße 3. 9677

Ein tüchtiger Kutscher mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh.
 Michelsberg 30. 9633

Wohnung gesucht,

bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, unmöbliert, für eine einzelne
 reifere Dame. Offerten mit äußerstem Preis unter No. 217 an
 Expedition. 9646

Waldstraße 8 ist ein möbliertes Zimmerchen zu vermieten. 9676

Eine Burgstraße 14 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf
 gleich oder 1. October zu vermieten. 9652

Waldstraße 8, 8. St., Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 8635

Michelsbergstraße 18 ist ein **einfach möbl. Zimmer**, sowie
 ein **kleines Logis** auf gleich oder später zu vermieten. 2000

Waldstraße 10 sind zwei möblierte Zimmer an Damen zu
 vermieten. 9614

Waldstraße 16, 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer
 zu vermieten. 9657

Neugasse 14 ist eine Wohnung im 2. Stock,
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u.,
 auf 1. October zu vermieten. 9670

Waldstraße 8 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 9618

Waldstraße 1 sind in der Bel-Etage 2—3 freundliche Zimmer
 zum 16. August zu vermieten. 9619

Schwalbacherstraße 27 ist ein Dachlogis an stille Leute zu
 vermieten. 9620

Fein möblierte Wohnungen zu mäßigem Preise
Nicolaststraße 1. Gute Bedienung und größte Sauberkeit.
 Näh. Rheinstraße 24, Parterre. 9617

In meinem Hause Waldramstraße, zunächst der Bleichstraße, sind
 mehrere Wohnungen zu vermieten.
 Karl Beckel, Adolphskollee 21. 9609

Zwei schöne Zimmern mit Mansarde sind an 1—2 Personen billig
 abzugeben; auch kann für ein Schlafzimmer Möbel dazu ge-
 stellt werden. Näheres Expedition. 9642

Ein Zimmerchen mit Bett zu vermieten Michelsberg 30. 9643

Langgasse 39

ein **Laden** mit Wohnung und Magazinen auf 1. April
 1877 zu vermieten. **Gebrüder Rosenthal. 39**

Familien-Pension.

Wohnung und Pension. Mäßige Preise. Villa Rheinstraße 2. 9573

Arbeiter können Schlafstelle erhalten Schulgasse 4, Hinterhaus. 9638

Ein Arbeiter findet Kost u. Logis Webergasse 42, 8. St., 3 St. 5. 9607

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Nerostraße 16, Parterre. 9629

Reinliche Leute können Schlafstelle erhalten Wegeraffe 30. 9601

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß
 unser liebes Kind und Enkelchen, **Anna Klinghammer**,
 nach kurzem, aber schweren Leiden in ein besseres Jenseits
 abgerufen wurde. Statt besonderer Einladung diene zur
 Nachricht, daß die Beerdigung heute Mittwoch Nachmittag
 5 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Die tieftrauernden Eltern:
Heinrich Klinghammer.
Anna Klinghammer, geb. Engelmann.
Peter Engelmann, { Großeltern.
Marie Klinghammer, {

9653

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es
 dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Töchter-
 chen, **Ellsabetha**, am 16. d. M. in ein besseres Jenseits
 abzurufen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittag 5 Uhr
 vom Leichenhause aus statt.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Schnedter.

9681

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche mir so herzliche Theilnahme bei
 dem Tode meiner lieben Frau bewiesen und dieselbe zur
 letzten Ruhestätte geleiteten, spreche ich hiermit in meinem und
 der ganzen Familie Namen den herzlichsten Dank aus.
 9623 **Heinrich Morasch**, Maurermeister.

Gute billige Seidenstoffe!

Durch einen sehr billigen Kauf habe eine

grosse Parthie

französischer schwarzer und farbiger Seidenstoffe erhalten, worunter sich die **schwersten** Qualitäten von **Bonnet** befinden.

Sämmtliche Stücke sind von vorzüglicher Qualität (ausgekochte Seide) und verkaufe dieselben zu hier noch nie gekannten **billigen Preisen**.

Ferner:

- 1 Parthie **schwarzer, ächter Grenadines u. schwarzer Baréges,**
- 1 Parthie **einfarbiger, reinwollener Belges,**
- 1 Parthie **schwarzer, französischer, 120 Cm. breiter Cachmires**

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

M. Wolf, „Zur Krone“.

59

Zurückgesetzt!

Um damit rasch zu räumen, verkaufen wir von heute an eine Parthie

fertiger Turntuch-Anzüge	von Mt.	8. —
„ Drill-Anzüge	„	8. 50.
„ Drill-Hosen	„	3. —
„ Drill-Westen	„	1. 50.
„ Drill-Façonné-Anzüge	„	9. —
„ Drill-Façonné-Hosen	„	3. 50.
„ Drill-Façonné-Westen	„	2. —
„ Knaben-Wasch-Anzüge	„	4. —

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

67

Wenzel's dramatische Schule

für Herren und Damen, welche sich der Bühne widmen oder nur **Declamations- und höheren Anstands-Unterricht** nehmen wollen, Hellmündstraße 11. Sprechstunden 2—4 Uhr. 9502

Gebrannten Kaffee,

stets frisch, in größter Auswahl, empfiehlt

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von **A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15.

9588

Gute, alte **Kartoffeln** per Rumpf 30 Pfg. zu haben Rheinstraße 48, Hinterhaus. 9603

Das durch langjährige Erfahrung in Australien erprobte **Australische**

Schnaken- oder Mosquito-Vertilgungsmittel

ist nur ächt zu haben in der Drogenhandlung von

Albert Kirschbaum

9665

Langgasse 53 in Wiesbaden

Beste neue Kartoffeln

empfiehlt zum billigsten Tagespreis

C. Biepler,

9662

Ecke der Rhein- und Dragierstraße

Kochtöpfe

zu Petroleum-Heerdchen, sowie sämtliches **irden Geschirr** bei **E. Schulz,** Ecke der Friedrichstraße und Repp

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**
WIESBADEN, Langgasse 27
empfehlte sich in
Anfertigung von Druckarbeiten
jeder Art in elegantester Ausführung.



Niederlagen der
Chocoladen
der Kaiserl. Königl.
Hof-Chocoladen-Fabrik:
Gebrüder Stollwerk in Cöln,
befinden sich in Wiesbaden bei:
G. Bücher, Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse,
Aug. Engel, O. M. Foreit, A. Kirschbaum, J. Flohr,
J. Gottschalk, Ferd. Mann, Conditor O. Rücker,
J. C. Keiper, A. Schirmer, A. H. Linnenkohl und
Ph. Nagel. 239

F. Eichhorn, Rainzer Note, Gemeindebadgäßchen 1,
nimmt alle **Commissionen** freundlich entgegen. 9342

Möbel-Fabrik & Lager 6207
von
H. Dibelius, Mainz,
befindet sich ausschließlich
Stadthausstrasse No. 12 und 14.

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15
im Hinterhause,
liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.** 129

Kirschenfernmaschinen
neuester Construction empfehlen
9375 **Bimler & Jung, Langgasse 9.**

Badewannen
zu verkaufen und zu vermieten bei
4207 **Fr. Lochhass, Spengler, Mehrgasse 31.**

Bandagen und Andengrathalter nach Raab gemacht bei
G. Schmitt, obere Webergasse 41. Auch werden daselbst
Handschuhe gewaschen und wie neu hergestellt. 8072

Ernestine Hartmann, Kleidermacherin, wohnt
Webergasse 56. 5967

Bohnen-Schneidmaschinen
empfehlte in großer Auswahl billigst
9076 **A. Willms, Hoflieferant, Marktstraße 9.**

Ein gut erhaltenes **Faseltavier** ist Wegzugs halber zu ver-
kaufen **Emserstraße 14, Partierre.** 9016

Uffmannshäuser Rothwein

(sehr kräftig) per $\frac{3}{4}$ Liter 1 R. 50 Pf. bei
2000 **H. Speth, Castellstrake 2.**

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum
der Haare, die **ächte Sühmilch'sche Ricinusölpom-**
made aus Pirna, à Büchse 50 Pfg. bei
585 **A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 29.**

The genuine **English Bread** white and brown, baked
every day and send to any part of the town.
474 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorräthig bei
151 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.**

Feuerwerk, Illuminationsartikel,
Spiele für's Freie ic. Preis-Courante versendet
17 (H. 41, 209.) **B. Richter in Cöln.**

Hunds-Aufheber Rossel wohnt Steingasse 11. 8396

Hausverkauf.

Ein elegantes Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, in feinsten
Lage, ist 20,000 Mark unter dem Rentabilitäts-Werth zu verkaufen.
Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Gef. Anfragen sub E. 1873
besördert die Exped. d. Bl. 5323

Holz- u. Strohstühle werden geflochten Mehrgasse 21. 4409

**Auszug aus den Civilstandsregistern der
Stadt Wiesbaden.**

17. Juli.

Geboren: Am 14. Juli, dem Schreiner Martin Hofmeyer e. L. —
Am 11. Juli, dem Badergehilfen Carl Heiten e. L., R. Marie Johanna. —
Am 15. Juli, dem Handelsmann Samuel Forscheimer e. S., R. Adolf. —
Am 10. Juli, dem Lünzgergehilfen Julius Schramm e. L. — Am 13. Juli,
der unversehrt. Antonie Seibel e. S. — Am 15. Juli, dem Kaiserl. Post-
secretär R. Carl Heinrich Hermann. — Am 17. Juli,
dem Lünzgergehilfen Sebastian Weber e. L.

Aufgehoben: Der Gastwirth Georg Friedrich Sing von Frauenstein,
wohn. daselbst, und Elisabeth Theresia Amberger von Limburg a. d. Lahn,
wohn. dahier. — Der verw. Tagelöhner Ludwig Jacob Winger von Ober-
josbach, R. Idstein, wohn. dahier, und Johanna Margarethe Henriette
Rüch von hier, wohn. dahier. — Der Architect Wilhelm Carl Philipp
Herber von Dieblich-Rosbach, wohn. dahier, bisher in Dieblich wohn., und
Catharine Margarethe Dieker von hier, wohn. dahier.

Verheirathet: Am 15. Juli, der Lehrer Gustav Eduard Hermann Alt
von hier, wohn. dahier, und Henriette Christiane Groß von Niehlen, R.
Rastätten, bisher zu Niehlen wohn. — Am 15. Juli, der Landwirth Philipp
Carl Emil Heymann von hier, wohn. dahier, und Lisette Philippine
Wilhelmine Haselbach von Hof Georgenthal bei Steckenroth, bisher zu Hof
Georgenthal wohn. — Am 15. Juli, der Stuhlmaachergehilfe Carl Philipp
Siefer von Offenburg im Großherz. Baden, wohn. dahier, und Theresia
Kausche von Kleinheubach, Königl. Bayer. Bezirksamts Obernburg, bisher
dahier wohn. — Am 15. Juli, der Schreiner Reinhard Fritz Eduard
Fritterich von hier, wohn. dahier, und Franziska Caroline Kieber von hier,
bisher dahier wohn.

Gestorben: Am 14. Juli, Margarethe Louise Marie Caroline, L. des
Privatiers Carl Seilberger, alt 5 R. 23 L. — Am 15. Juli, Johann Philipp,
S. des Tagelöhners Johann Philipp Großmann, alt 1 J. 8 R. 15 L. —
Am 15. Juli, August, S. des Schuhmachers Heinrich Brühl, alt 6 R. 17 L.
— Am 16. Juli, Sophie Margarethe, geb. Dammelmann, Ehefrau des
Kneblers und Stadtvorsetzers Johann Ludwig Medel, alt 68 J. 5 R. 29 L.
— Am 15. Juli, der Herrschneidergehilfe Alois Josef Eduard Raier von
München, alt 27 J. 10 R. 21 L. — Am 16. Juli, Franz Wilhelm, S. des
Pumpenmachers Wilhelm Jacob, alt 1 R. 10 L. — Am 16. Juli, der
Königl. Registrator a. D. Sabel Israel Sabel, alt 77 J. 2 R. 4 L. —
Am 17. Juli, Willy, S. des Metzgergehilfen Josef Edingshaus, alt 8 R.
2 L. — Am 16. Juli, Anna, L. des Königl. Kammermusikers Heinrich
Klinghammer, alt 4 J. 2 R. 26 L. — Am 16. Juli, Elisabeth, L. des
Gastwirths Gustav Schnäbter, alt 4 R. 27 L.

Frankfurt, 17. Juli. (Biechmarkt.) Angetrieben waren: 861 Kühen
und Stiere, 215 Kühe und Rinder, 280 Hammel und 860 Kälber. Die
Preise stellten sich: Kühe 1. Qual. R. 65-67, 2. Qual. R. 60-65, Kühe
und Rinder 1. Qual. R. 60-65, 2. Qual. R. 50-56, Hammel 1. Qual.
R. 58, 2. Qual. R. 48-54, Kälber 1. Qual. R. 60-63, 2. Qual.
R. 48-52, Schweine das Pfund 67 Pf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 17. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Anien)	336,05	335,43	335,10	335,52
Thermometer (Reaumur)	11,6	21,8	15,0	16,13
Dampfspannung (Bar. An.)	4,67	3,54	5,57	4,59
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,3	29,8	78,5	64,86
Windrichtung u. Windstärke	N.W. Stille.	N.W. f. schwach.	N. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingangs säkliche Colonnade) täglich von
 Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
 Garten zur Krone in Dieblich a. Rh. Jeden Donnerstag Nachmittags
 5 1/2 Uhr: Militär-Concert. 9149
 Das Museum zu Reinhardshausen bei Erbach im Rheingau ist Montags,
 Mittwochs und Freitags von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr
 geöffnet. Das Eintrittsgeld ist für milde Stiftungen bestimmt.
 Heute Mittwoch den 19. Juli.
 Waisen-Schule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
 Abonnements-Ball.
 Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.
 „Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
 Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.25.† — 8.05.† — 9.13.*† — 11.01.*†
 11.50.† — 2.24.† — 3.55.*† — 4.52 (bis Mainz). — 5.42.* — 6.35.†
 7.16.* — 7.33 (bis Mainz) und nur an Sonn- und Festtagen bis incl.
 1. October). — 8.55. — 9.10. — 10.02 (beide letztere bis Mainz und
 ersterer nur bis incl. 1. October).
 Ankunft: 7.53. — 9.11.*† — 10.33.† — 11.35.*† — 1.01.† — 3.08.*†
 3.06 (von Mainz). — 4.31.† — 5.18.*† — 6.26 (von Mainz). — 7.10.†
 8.40.*† — 8.48 (von Mainz). — 10.22.
Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.40 (bis Rüdesheim). — 8.58.*
 11.23. — 2.58. — 3.16 (bis Rüdesheim) und nur an Sonn- und Fest-
 tagen). — 4.58. — 6.58. — 9.45 (bis Rüdesheim).
 Ankunft: 7.10 (von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.33.
 7.43.* — 9.05 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim mit An-
 schluss an die Taunusbahn). — 9.20 (von Rüdesheim). — 10.30.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Rhein-Dampfschiffahrt. (Rhein-Düsseldorfer Gesellschaft.) Abfahrten
 von Dieblich: Vormittags 8. 9 1/2. („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm
 Kaiser und König“) 9 1/2. („Sumboldt“ und „Friede“) 10 1/2. und 12 1/2.
 bis Köln. Nachmittags 3 1/2. bis Coblenz. Abends 6 1/2. bis Bingen.
 Morgens 7 1/2. und Mittags 1 1/2. bis Mannheim. Morgens 10 1/2. bis
 Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Arnheim, Sonntags und
 Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich
 Vormittags 8 1/2. 8 3/4. 8009

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10

Frankfurt, 17. Juli 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	16 Rm. 65 Pf. 6.	Amsterdam 169 30 B.	
Dulaten	9 „ 60-65 Pf.	London 204 95 5.	
20 Franc-Stücke . . .	16 „ 17-21	Paris 81 15 5.	
Sovereigns	20 „ 37-42	Wien —	
Imperials	16 „ 67-72	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold . . .	4 „ 16-19	Reichsbank-Disconto 4.	

Gelegentliche Briefe eines Hypochonders.

XI.

(Nachdruck verboten und das Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen, mit
 Ausnahme des Sanskrit, vorbehalten.)

Wohlübl. Redaction!

Meinen Sie nicht auch, die Veslängelstellung hätte auf den Jour-
 nalisten-Tag fallen sollen? Ich will damit nicht insinuirn, daß die
 Zeitungsschreiber zum Federvieh zählen — das ließe schon meine Hoch-
 achtung für Sie nicht zu — aber der Entenpfehl der diesjährigen Jour-
 nalistik hätte gewiß ganz außergewöhnliche Exemplare türkischer und
 serbischer Race geliefert. Die nächste Siegesbotschaft läßt nun vermut-
 lich die serbischen Kosaken ihre Kasse im Bosphorus tränken und am
 goldenen Horn festbinden. Und da die Donau gesperrt ist, wird die

türkische Flotte den Landweg einschlagen, um Belgrad von der Rehrseite
 zu bombardiren. Schließlich wird sich auch noch der Sultan entschließen,
 das Schwert des Propheten umzugürten und dann bleibt vollends kein
 Christenmensch übrig. Zum Glück hält ihn vorläufig noch die Nächsten-
 liebe von diesem entseßlichen Schritte zurück, denn bekanntlich ist sich Jeder
 selbst der Nächste. Auch Milan fängt bereits an, trotz seiner Siege die
 Ueberzeugung zu gewinnen, daß an der Spitze seiner Serben den Helben-
 tod zu sterben ihm zur Zeit unmöglich sein dürfte. Und Bruder seiniges
 von Montenegro wäre vermuthlich nicht minder froh, wenn's wieder nach
 Hause ginge. In Rumänien fängt's zu so später Stunde an zu rumoren,
 aber man wird wohl abwarten müssen, ob Bruder unseriges oder die
 Türken Haue kriegen. Rußland und Oesterreich sind trotz aller üblen
 Nachreden zwei Seelen und Ein Gedanke und Germania's Herz schlägt
 sympathisch den Tact dazu. Das insulirte England denkt über seinen
 nächsten denkwürdigen Zug auf dem ehernen Schachbrett der Weltgeschichte
 nach und die deutsche conservative Partei schlägt einen Purzelbaum rück-
 wärts vor Freude, daß sie den höchst zeitgemäßen Einsall gehabt hat, in's
 Leben zu treten, um sich am Kampfe um's Dasein zu betheiligen. —
 Vom Geslade des Salzbachs ist diese Woche nicht viel Neues zu erzählen.
 Unser städtischer Invalide hat seinen Abschied genommen und den Trini-
 hallenstaub von den Sandalen geschüttelt, um anderwärts Carrière zu
 machen, nachdem er hier mit solcher Ausdauer den bösen Buben nach-
 gelaufen. Nun, es wird sich wohl ein anderer aufreiben lassen, es
 gibt ja Dank unserer fortgeschrittenen Civilisation der Invaliden so viele.
 Zu einem weiteren Conflict der Gewalten liegt bereits wieder Material
 vor. Unser Curgärtner hat nämlich das städtische Wappen in den Rasen-
 teppich dicht am Theaterplatz gewoben und sich somit einen Eingriff in
 die strafpolizeilichen Rechte des Staates erlaubt. Das Wappen ist
 ganz hübsch, aber das hilft alles nichts: es muß weg! Da wir so nahe
 am Concertplatz sind, so möchte ich mir wohl die schlichternte Frage er-
 lauben, warum die Nummern der Musikstücke nicht derart angebracht
 werden, daß sie in größerer Entfernung und nicht nur von einer Seite
 her sichtbar sind? Um dieselben zu gewahren, muß man sich bis auf
 wenige Schritte dem Musikfeld nähern, was gewiß nicht zum Flüssigwer-
 den der stagnanten Promenadenmasse beiträgt. Ich habe eine Idee: wie
 wäre es, wenn man die Nummern an den Frackhöfen des jeweiligen
 Capellmeisters anbrächte? — Unfinn! Na, hoffentlich wird man doch
 auch einmal eine Idee haben dürfen. Dann könnten Sie mir vielleicht
 sagen, ob der neue Spielplatz für die unreife, reifere, gereifte oder das
 Plusquamperfectum der Jugend hergerichtet worden ist? Ich schaukle
 und spiele noch immer für mein Leben gern, sollte ich aber dort nichts zu
 suchen haben, dann würde ich mir vorkommen wie — nun, wie soll ich
 sagen? — wie ein altes Rhinoceros. Apropos, habe ich Ihnen die Ge-
 schichte von meinem Malefiz-Miether schon erzählt? daß Sie nicht
 wüßten? Also, ich bin Hausbesitzer — O! Sie würden sich über meinen
 Palast wundern; und die Hypotheken d'rauf sind wirklich imponant. Trotz-
 dem ist es ungemein schwierig, passende Miether zu bekommen; schon der
 Kinder wegen, denn Kinder kann ich nun einmal nicht ausstehen. Kommt
 nun unlängst ein ganz respectabel aussehender Mann — wie man sich
 irren kann! — um die Wohnung über meinem Kopfe — ich wohne
 Parterre — anzusehen. Sie gefallt ihm auch, und außer dem hohen
 Miethpreise hat er nichts auszusetzen. Das kommt mir verdächtig
 vor und ich fange an, zu examiniren; aber auf meine Frage „Haben Sie
 Kinder“, antwortet er ganz deutlich und unbefangen „Nein“. Das war
 mein Mann! und in meiner Herzensfreude ließ ich mir 30 Mark vom
 Miethbetrag abzwaden. Denken Sie sich, am Ersten kommt dieses näm-
 liche Schenjal — wie man sich irren kann! — mit einem complete-
 ren Kindergarten von 9, sage 9, Rangen beiderlei Geschlechts angerückt und
 will mir nun einreden, auf meine Frage „Haben Sie Kinder“ habe er
 nicht „Nein“, sondern „Neun“ geantwortet. Es gibt doch wirklich ganz
 miserable Menschen, und diesen hat der Himmel gewiß nicht umsonst so
 hart gestraft! Dabei glaubt diese erbärmliche Brut steif und fest, sie
 trüge das Ebenbild Gottes in sich herum. Gegenüber von mir ist ein
 Laden mit großer Spiegelschreibe, und mache ich mir zuweilen das cynische
 Vergnügen, zu beobachten, wie viele oder besser wie wenige der Vorüber-
 gehenden es über's Herz bringen, ihr Conterfei nicht zu beliebaugeln.
 Ich habe stets gehört, die Frauen seien weit eitel als die Männer; 's
 ist aber eine hohle Verläumdung, denn von je 10 Herzen der Schö-
 pfung bewundern ganz gewiß 7 in jener Scheibe den guten Geschmad
 ihres Schöpfers, während von 10 weiblichen Wesen allerdings volle 10

hinein schauen, aber natürlich nur, um zu sehen, ob ihr Pariser Nachtrag in Ordnung sei. Je nun, in einem Zeitalter, in welchem die Pferde anfangen, Gummischuhe zu tragen, bin ich geneigt, gegen das schwache Geschlecht nicht allzu streng zu sein. — Vom Schützenfest wird Ihnen mein Colleague Ferdinand wohl das Nähere mittheilen. Das einer der Schützen mit einem Kanonenrohr ausgerückt und mit Kartätschen nach dem deutschen Reichsadler feuern wollte, werden Sie wohl auch schon erfahren haben. Von der brennenden Submissionsfrage will ich wohlweislich die Finger lassen: Ein Kirchenvorstand muß ja am besten wissen, ob eine Mission evangelisch, katholisch oder confessionlos ist. Das war recht matt, nicht wahr? Ja sehen Sie, das liegt am Wetter. Sie glauben nicht, wie das specifische Gewicht dieser drückenden Atmosphäre selbst den elastischsten Geist comprimirt. Nur an meinem Collegen, dem alten Ferdinand, scheint die Witterung spurlos vorüberzugehen. Und selbst der Zahn der Zeit nagt zu seinem eigenen Verderben an dem jähren Alten, so daß er demnächst plombirt werden muß. Der Zahn natürlich, nicht der Alte.

Grüß von Ihrem formlich aufgelösten
Anton Sauerampfer.

Ueber deutsche Schützenfeste im XV. und XVI. Jahrhundert.

Von Jul. Oppermann.

(Fortsetzung.)

Die Schieß-, Schreib- und Zieler-Hütten beschreibt der Augsburger Meisterfinger wie folgt:

Ich sah eine lang' Schießhütten
flach;
Kein schönere Hütte hab ich nie gesehen.
Ich könnt ihr wahrlich nit vergessen;
Die Hütten hab ich selb's abgemessen.
Denn sie war wol von dem Anfang
hundert und fünfzig guter Schritt
lang.
Als ich die Sach' ganz recht bedenk'
So war sie guter Schritt acht weit.
Darnach, da kann mich Niemand krasen,
Ein Maß hatt' mögen darin erlasen.
Lisch' und Bunt' war eine große
Summ.
Damit ich an die Schreibhütte
kumm,
Die fund zunächst auf einer Seiten.
Sie war gemacht gar hübsch und fein.
Darin schrieb man die Schützen ein,
Es war in's Silber oder in Gewinn.
Da thät ich weiter fürbaß gehn,
Bier schöner Ständ' sah ich da stehn.
Sie waren gemacht gleich wie ein
Schrein;
Da könnt' man ganz drin aus und ein,
Mit schönen Brettern gar wol bedekt,
Daß das Wetter kein Schützen erschreckt,
Es regn', es schneit', oder wieb' der
Wind —
Und daß kein Schütz keine Auered find,

Daß Keiner geb dem Wetter schuld,
Und sie nit verlieren der Schützen
Huld.
Das mag ich wol reden und auch
sagen,
Daß ich bei allen meinen Tagen
Schöne Ständ' han nie gesehen.
Sie funden auf einer grünen Haib',
Im Herzen hat's da Einen
erfrent;
Sie waren so schön und lustig
erbaunt,
Daß ich's von Herzen hab gern
gesehnt;
Und sammt sie sollten stehn „Jahr
und Tag“.
So merket weiter, was ich sag.
Denn wie ich's wahrlich jehnd meld,
Da sah ich stehn in weitem Feld
Bier weiße Hüttlein ohn alle
Sorgen.
Da hinter han't sich die Zieler
verborgen.
Denn wenn's die Scheiben hörten
klingen,
So thäten's tapfer vorwärts springen
Und zeigen dem Schützen seinen
Schuß.
Ja, war das nit von Herzen
ein' Lust?

Da es herkömmlich, aus städtischen Mitteln — Preise für die besten Schützen auszufehen und die aus fremden Gemeinden erschienenen Gäste mit Speis und Trank zu laben und zu erquicken, so bewilligte auch der Rath der freien Stadt Ulm Geld und Lebensmittel für das Schützenfest:

Ein Rath thät sie in Gnaden bedenken:
Fünfzig Gulden wolt man dazu schenken.
Das legt' man auf ihnen baar;
Ein ehrlicher Rath gab's willig dar.
Dasselbig sollte das „Beck" bleiben,
Wie es so fund in ihrem Ausschreiben.

Die Lebensmittel überreichte nach unserem Lienhart Flexel, Namens des Ulmer Raths Herr Hans Kraft den Schützen in warmerherziger Weise, wie folgt:

Er hieß sie all Gottwillkomm sein,
Und sprach: „Ihr gnädigen Herren mein,
Ein ehrbarer Rath läßt Euch hoch empfangen,
Das sollt Ihr Euch lassen nit verschmahen.
Wir danken Euch der großen Ehr,
Daß Ihr so weit seid zogen her.
Das wollen meine Herren bedenken,
Thun Euch verehren hiernit und schenken
Drei Maß mit Wein, — Räs und auch Brod,

Und sie wöll'n Euch keine Freud' nit wehren;
Die G'schenk sollt Ihr mit Lieb verzehren
Und haben einen guten Muth,
Mit meinen Herren nehmen für gut.“

Die Schützen waren von der herzlichsten Freundslichkeit und ungewöhnlichen Freigebigkeit der Ulmer „Herren“ sehr erbaunt.

Sie sagen den „Herren“ groß Lob und Dank;
Und sprachen: „Ihr wöllt ihr Leben lang
Von solcher Ehr und Freundschaft sagen,
— Wo man sie thät vom Schießen fragen —
Und von solcher Ehr und fürstlicher Schenk' —
Und saßen nieder auf Stühl und Bänk;
Sie hätten gar einen guten Muth,
Wie man denn auf dem Schießen thut.“

(Fortsetzung folgt.)

§ Gemeinderathssitzung vom 17. Juli. Der Königl. Herr Oberförster verlangt Namens des Fiscus von der Stadt eine Entschädigung von 72 Mark dafür, daß einseitig die fiscaltischen Waldungen in schlechten Zustand versetzt und ebenso durch Lagern von Baumaterialien beschädigt worden seien. Dem Herrn Oberförster soll erwidert werden, daß der verlangte Schaden bezahlt werden soll und zwar in der Weise, daß die Stadt die Hälfte trägt, während das Wasserwerk, welches das Lagern von Materialien bei Legung der Wasserleitung veranlaßt hat, die andere Hälfte zu zahlen habe. — Der Wagenfabrikant Eifert zu Frankfurt a. M. bietet der Stadt einen vieräderigen Gießwagen neuester Construction zum Verkauf an. Derselbe soll 2500 Liter Wasser in sich aufnehmen. Das Gesuch wird der Bau-Commission zur Prüfung hingewiesen. — Der „Verschönerungs-Verein“ hat sich bekanntlich im Frühjahr d. J. wegen des Marienbrunnens an den Gemeinderath gewandt und um Aufklärung ersucht, was die Ursache sei, daß das Wasser nicht mehr so stark laufe wie früher und ob dasselbe, wie behauptet werde, auch in der Qualität verloren habe. Der Gemeinderath hatte hierauf beschlossen, den Herrn Wasser-Director Winter zu ermächtigen, Aufgrabungen vornehmen zu lassen und sich hierbei die Ueberzeugung zu verschaffen, ob eine Ableitung des Brunnens von unberechtigter Seite stattgefunden und aus welcher Ursache das Wasser den früheren Wohlgeschmack jetzt nicht mehr hat. Nach dem Gutachten des Herrn Winter hängt die Quantität des Wassers, welche der Marienbrunnen in den verschiedenen Jahreszeiten liefert, wie bei allen benachbarten Quellenfassungen wesentlich von der Menge der atmosphärischen Niederschläge in den Wintermonaten ab. Es war nach dem abnormen trocknen Winter 1873/74 nicht zu verwundern, daß der ziemlich flach gefasste Marienbrunnen im Sommer 1874 versiechte. Nach vorliegenden Acten ist, entgegen der Behauptung des Verschönerungs-Vereins, daß der Brunnen nie ganz aufgehört habe, festzustellen, daß derselbe im Jahre 1859 vollständig versiechte. Von Einwirkungen in der Nähe des Brunnens, welche auf die Quantität des Wassers einen nachtheiligen Einfluß ausüben sollten, ist nichts entdekt worden. Was die Qualität des Wassers anlangt, so ist allerdings ein nachtheiliger Einfluß der benachbarten Landhäuser nicht unmöglich, aber auch nicht sofort mit Leichtigkeit zu constatiren. Der überdeckte Chausseegraben längs der beiden Landhäuser (Marienquelle und Blumenan) ist aber jedenfalls eine Ursache der verschlechterten Qualität des Wassers. Hier sammeln sich mit der Zeit faulende und verwesende Substanzen, welche durch das in dem Chausseegraben laufende Tageswasser und die durchlässige Beschaffenheit des Bodens nach und nach in die Quellsfassung des Marienbrunnens einbringen und die Qualität des Wassers in abstem Sinne beeinflussen. Es wird beschlossen, Abschrift dieses Gutachtens dem Verschönerungs-Verein mit dem Bemerkten mitzutheilen, daß der erhobenen Beschwerde im kommenden Herbst abgeholfen werden soll. — Ferner wird auf den Vortrag des Herrn Wasser-Director Winter beschlossen, die Kosten für Beschaffung einer neuen Schale im Kochbrunnen in das nächstjährige Budget aufzunehmen. — Das Gesuch des Herrn G. Becker um Anstellung eines Bussets zur Verabreichung von Wasser im Kerthof, unmittelbar am Anfang zum Kapellenweg, wird abgelehnt. — Nach dem von der Forstbehörde eingeholten Gutachten wegen der von der Militärbehörde beabsichtigten Anlage eines Schießstandes hinter der Kasernerie kann sich der Gemeinderath nicht dazu entschließen, dem Antrag stattzugeben, weil eine Schädigung des Holzbestandes herbeigeführt, das Bild verunstaltet und außerdem die in der Richtung liegenden Wiesen Privat-eigentum sind, welche erst gegen Ende August abgemäht werden. — Herr Joseph Imand fragt an, ob der Gemeinderath von der Benennung der im Adressbuch verzeichneten Weißstraße Kenntnis habe. Er sei Agent und wohne Rödderalle No. 28a und nicht Weißstraße No. 2, und könnte ihm durch die Vermittelung der beiden Straßen leicht ein Nachtheil in seinem Geschäft entstehen. Der Gemeinderath hat nichts dagegen, wenn die bisher so genannte Straße auch ferner den Namen „Weißstraße“ beibehält. — Herr Stadtvorsteher Gaab äußert den Wunsch, man möge veranlassen, daß die öffentlichen städtischen Wägen gleichmäßig nach der Ortszeit und nach einem einheitlichen System regulirt würden. Es soll dieser Antrag in Erwägung gezogen werden. — Nach Rescript Königl. Regierung vom 14. d. M. wird die landesherrliche Genehmigung zur Ueberwindung des Schwarzbuchs von der Elisabethenstraße bis an den Löwenherzlichen Privatweg nach Maßgabe der Vorlagen, mit Bezug auf die von dem Architekten Mecklenburg gegebenen Erläuterungen unter der Bedingung erteilt, daß das neue Söhlgebäude bei dem Anfluß an die obere Brücke durch eine Herdmauer von mindestens 1 1/2 Stein Stärke und

0,5 Meter unter das bestehende Gewölbe hinunterreichend abzuschießen ist und daß die Widerlager bis zu dem jedesmaligen tiefsten Punkt des Sohlgewölbes herunter zu führen sind. Diese Concession wird zu den Baukosten der Herren Löwenberg und Saß genommen und steht der Billfahrigkeit dieser Gesuche insofern nichts mehr im Wege, vorbehaltlich der Abtretung von Grundeigentum zu der 9 Meter breiten anzulegenden Straße. — Zur Erledigung der zum Projecte des Hospitalsbaues von der Königl. Regierung gestellten Monita und Nachantrag der Unternehmer über die betreffenden Kosten hält die bestellte Commission die gegen das Project von dem technischen Referenten der Königl. Regierung im Einzelnen erhobenen Bedenken durch die Vorschläge der Herren Grapins & Schmieden für erledigt bis auf die auch in den Pavillons für innere Kranke und für Syphilitische und Kröpfe wünschenswerth erscheinende Abänderung der Dachconstruction nach Maßgabe derjenigen im vorderen Theile des Verwaltungsgebäudes. Der Nachanschlag ad 8526,72 Mark erscheint so ausgiebig bemessen, daß ohne weitere Vermehrung der Kosten auch die Aenderungen in den Dachconstructionen zu beschaffen sein werden. — Auf die von dem Herrn Geheimen Hofrath Dr. Fresenius & Comp. an den Herrn Handels-Minister gerichtete Beschwerde, betreffend die Bebauung der Kapellenstraße auf der südlichen Seite in specie das Gesuch des Herrn Louis Walthers (Erbauung eines Doppelhauses daselbst), wird auf den Vortrag des Herrn Stadtbaumeisters berichtet, daß der Gemeinderath sich mit den in der Beschwerde des Herrn Geh. Hofraths Dr. Fresenius enthaltenen Ausführungen einverstanden erklärt und wird darauf hingewiesen, daß der Gemeinderath principiell sich aus denselben Gründen, welche jetzt von dem Beschwerdeführer geltend gemacht werden, gegen die Ertheilung der von L. Walthers beantragten Bauconcession für ein Doppelhaus ausgesprochen hat und daß auch früher z. B. in der Baufrage des Kapellens Carl Traun mittelst Schreibens an die Königl. Polizei-Direction vom 29. December 1874 der Gemeinderath auf den Charakter der Kapellenstraße und den Inhalt des Ministerial-Erlasses vom 30. September 1870 deßhalb Motivirung seines auf Nichtertheilung der Bauconcession gerichteten Antrags sich stützte. — Nach Schreiben der Königl. Polizei-Direction wird Seitens der am der nördlichen Seite der Schützenhofstraße wohnenden Hauseigentümer häufig darüber geklagt, daß der alte Todtenhof nach der Kirchhofstraße gänzlich durch einen Latrinengang abgeschlossen würde. Hierauf soll erwidert werden, daß vertragsmäßig die Stadt verpflichtet sei, den Anwohnern des Schützenhofs einen Verbindungsweg über den Todtenhof zur Kirchhofstraße zu eröffnen, daher ein Abperren des unteren Todtenhofstrahns nicht angeht, übrigen glaubt der Gemeinderath auch nicht, diesen inmitten des engbebauten alten Stadttheils noch freiliegenden Platz der Benutzung Seitens des Publikums entziehen zu sollen, so lange zwingende Gründe bezüglich anderweitiger Benutzung des Terrains nicht vorliegen. — Es gelangt hierauf folgendes in Abschrift mitgetheiltes Rescript der Königl. Regierung zur Kenntniß. Nachdem der hiesige Gemeinderath wiederholt abgelehnt hat, Ihnen die für Ausführung eines Baues erforderliche Benutzung des in der Richtung nach Ihrem Grundstück im District „Königsstuhl“ belegenen Weges ohne vorangegangene Chaustrung zc. des letzteren zu gestatten und nachdem sich neuerdings herausgestellt hat, daß Sie die Gärtnerei nicht betreiben, so sehen wir uns außer Stande, Ihrem Antrag vom 30. März d. J. stattzugeben. An Herrn Philipp Klärner dahier. — Die Aufstellung zweier neuer Poikros ist beschloffen und zwar soll das eine zwischen der Allee und Fahrbahn in der unteren Räderstraße, das andere in gleicher Weise in der oberen Moritzstraße mit Schutzwänden versehen errichtet werden. — Genehmigt werden sodann folgende Baugehuche: 1) des Herrn Louis Behrens (Errichtung eines Etores und Anlage zweier Fenster in der Wegergasse), 2) der Frau Dörner Wittwe (Aufstellen einer Wirtschaftshalle bei ihrem Hause in der Hermannstraße), 3) des Herrn Carl Zollmann (Anlage von Kellerräumen vor seinem Garten in der Adelshaldstraße), letzteres unter der Bedingung, daß die Kelleröffnungen so tief gelegt werden, daß die Bepflanzung der Oberfläche immer noch möglich sein wird; 4) des Herrn Carl Höhn (Erbauung eines Wohnhauses in der Frankstraße), 5) der Frau Georg Hoffmann Wittwe (Aufsetzen eines Stockes auf ihrem Hause Taunusstraße 39); 6) der Herren Gebrüder Gödy (Anlage von ruffischen Kaminen in der vormaligen Villa Ganstein). Auf Widerruf wird das Gesuch der Herren Sebold & Comp. um Erlaubniß zur Errichtung eines Schuppens im District „Köhlstorb“ genehmigt, dagegen das Gesuch des Herrn Loitzre um Errichtung eines Gartenhauses im District „Seilgenborn“ aus den bekannten Gründen abgelehnt. (Hierauf geheime Sitzung.)

Das 6. Concert der Cur-Direction in diesem Jahre, welches am nächsten Freitag stattfindet, ist in seinem Arrangement ein vorzügliches zu nennen, denn die mitwirkenden Künstler sind, ohne Ausnahme, von so bedeutendem Rufe, daß ein ganz besonderer Kunstgenuß zu erwarten steht, den kein Musikfreund verjäumen sollte. Die Namen der berühmten Sängerin Fel. Carlotta Grossi von der Hofoper in Berlin, der Professorin der K. K. Hochschule für Musik daselbst, Herrn Müller und Raif leisten hierfür genügende Bürgschaft. — Wie wir hören, dürfte dem Karten-Verkauf an der Casse nach auf einen wohlverdienten zahlreichen Besuch des Concertes zu schließen sein. — Herr Prof. Wilh. Müller ist ein Bruder des Herrn Capellmeisters Müller-Berghaus.

Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Oretz in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

;) (Kunstnotiz. — Orgel-Concert des Herrn Adolf Wald.) Dem dankliebenden Publikum können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß Herr A. Wald nach längerer Pause seine früher regelmäßig veranstalteten Orgel-Concerte in diesem Sommer wieder aufnehmen wird, indem derselbe unter Mitwirkung von hervorragenden künstlerischen Kräften Ende d. Mts. in der protest. Hauptkirche zu Wiesbaden ein Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert zu geben beabsichtigt, wodurch auch die in diesem Blatte in Bezug auf die erwähnten Concerte laut gewordenen Wünsche erfüllt werden dürften. Weitere bestimmte Mittheilungen werden bald nachfolgen.

H. Handels-Register.) Die Firma Justus Mann ist erloschen. Die auf gestern anberaumte Schuldeputations-Sitzung ist eingetretener Hindernisse wegen auf morgen Nachmittag 4 Uhr verlegt worden.

An Montag ist das alte Gerichtsgefängniß auf dem Nischelsberg von 21 Strafgefängenen und 2 Gefangenwärtern bezogen worden.

Wetern wurden sieben Personen geschlossen hier eingebracht, die auf der Eisenbahnstrecke zwischen dem Heintichtthaler Hof und Balsdorf im Complot die Arbeit eingestellt und den Schachtmeister sowie den Aufseher körperlich mißhandelt haben. Es sind dies polnische Landleute.

(Immobilien-Versteigerung.) Auf die zur Concursmasse des Carl Friedrich Höhn gehörige, an der Karstraße belegene Hofraute ist bei der gestrigen öffentlichen Versteigerung von Herrn Heinrich See die Summe von 21,500 Mark geboten worden. — Bei der weiteren Versteigerung der zur Concursmasse des Bädermeisters Heinrich Warr und den Erben dessen verstorbenen Ehefrau gehörige, in der Marktstraße No. 12 belegene Hofraute blieb Herr Steinhauermeister Christian Stein mit 102,000 Mark Letztbietender.

(Pokalisches.) Für Briefsendungen nach Japan beträgt das Porto, sofern die Beförderung auf Verlangen des Absenders über die Vereinigten Staaten Amerikas stattfindet, für frankirte Briefe 40 Pfg. für je 15 Gramm, für Drucksachen und Waarenproben 15 Pfg. für je 50 Gramm. Unfrankirte Briefe sind nicht zulässig. — Bei Einschreibebriefen tritt dem Porto für gewöhnliche frankirte Briefe eine Einschreibgebühr von 60 Pfg. hinzu.

Die Zahl der mit Civilversorgungsämtern versehenen Personen, die sich bei den Behörden zur Anstellung gemeldet haben, ist nach der „P.-Z.“ so bedeutend, daß noch Jahre darüber hingehen können, ehe alle die vorhandenen Candidaten zur Anstellung gelangt sind.

Auf der kürzlich in Trier abgehaltenen 33. Generalversammlung des Naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westfalens besprach u. A. Ober-Bergrath Fabricius den am 10. März d. J. Nachts 11 1/2 Uhr eingetretenen Bergsturz bei der Stadt Caub und legte zur Veranschaulichung der Katastrophe eine genaue Situationskarte und mehrere Photographien der Verammung zur Einsicht vor. Derselbe bemerkte nach der „P.-Z.“: „Man vermuthete im ersten Augenblick in diesem Bergsturz die Ablösung und den rapiden Niedergang des unteren Theiles von den seit mehreren Jahren in niedergebender Bewegung befindlichen Gebirgsmassen, welche als Bergsturz bei Caub in weiteren Kreisen schon bekannt geworden waren. Es zeigte sich aber bei näherer Untersuchung, daß an diesem Bergsturz eine auffallende Veränderung nicht eingetreten war und der Bergsturz als ein davon unabhängiges Ereigniß angesehen werden muß. Die Gebirgsmassen, welche in einer langsam abwärts gerichteten Bewegung begriffen sind, werden von Gebirgsklüften begrenzt, die derartig gegen einander geneigt sind, daß auf ihnen ein abgeflachtes Gebirgsstück von keilförmiger Gestalt ruht. Unterhalb des letzteren hatte sich im Laufe der Zeit auf dem bisher als fest gehaltenen Theile des unteren Berggehanges eine Menge von Schutt gesammelt, welcher theils von den durch den Bergsturz sich abfließenden Felsblöden, theils durch Abtragung besonders gefährlicher Felsmassen von dem in der Bewegung befindlichen Gebirgskeile entstanden war. Nach mehrwöchentlichem heftigen Regen brach nun in jener Nacht aus dieser Schutthalde eine Wassermasse mit großer Gewalt hervor, ergoß sich mit dem zunächst befindlichen Theile des Schuttes auf die unterhalb am Fuße des Berggehanges gelegenen Wohnhäuser, brüllte diese wie ein Kartenhaus zusammen, trieb die zusammengedrückten Theile der oberen Stockwerke mit einem Theile des Schuttes in die vorliegende obere Straße der Stadt und brüllte noch einige gegenüberliegende Hintergebäude von den zur Hauptstraße gehörenden Häusern ein. Es wurden hierbei 28 Personen verschüttet, von welchen nur 3 bald darauf gerettet werden konnten. Die Verschüttung verlief so rapid, daß nach dem bei den folgenden Ausgrabungen ermittelten Befund und dem ärztlichen Gutachten über den Zustand der Leichen wohl angenommen werden darf, daß die Verschütteten einen plötzlichen Tod gefunden haben. Auch nach diesem heftigen Wasserergoß hat an der Durchbruchsstelle ein ununterbrochener Wasserabfluß noch längere Zeit hindurch gebauert, und es muß aus dem Umstande, daß sich eine so große Wassermenge unterirdisch ansammeln konnte, die Vermuthung entstehen, daß in dem bisher als fest angesehenen Theile des Berggehanges Gebirgsklüfte, sowie alte Grubenbaue oder verschüttete Tagebaue auf Dachschiefer vorliegen, welche theils bei späteren Veränderungen an der Oberfläche durch Anlage von Weinbergen zc., theils durch die seit längerer Zeit auf dem Bergabhang gebildeten Schutthalden verdeckt worden sind. Zur Verhütung neuer Katastrophen sind alsbald umfassende Maßregeln getroffen worden, und es muß hier noch besonders hervorgehoben werden, daß durch die Bewältigung eines sehr bedeutenden Geldzuflusses aus Staatsmitteln an die Stadt Caub nun die Möglichkeit gegeben ist, daß auch der ganze, im Rutschen befindliche Gebirgskeil abgetragen und somit wieder ein völlig normaler Zustand des Gebirges hergestellt wird.“

Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Oretz in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Wittve und Erben des verstorbenen Isaal Bär von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) Nr. 3271 des Lagerbuchs 55 Ruthen 10 Schuh oder 18 Ar 77,50 □-Meter Acker „Langelstweiberg“ 2r Gewann zw. Peter Meyer und einem Graben;
- 2) Nr. 5075 „ „ 46 Ruthen 21 Schuh oder 11 Ar 55,25 □-Meter Acker „Schiersteinerlach“ 2r Gewann zw. Johann Sarg und Georg Ludwig Schweisguth;
- 3) Nr. 6809 „ „ 46 Ruthen 24 Schuh oder 11 Ar 56 □-Meter Acker „Apelberg“ 1r Gewann zw. Friedrich Theodor Frenz und Herzogl. Domäne;
- 4) Nr. 6832 „ „ 50 Ruthen 69 Schuh oder 12 Ar 67,25 □-Meter Acker „Apelberg“ 2r Gewann zwischen Christian Saab und Moses Wolf;
- 5) Nr. 6908 „ „ 44 Ruthen 79 Schuh oder 11 Ar 19,25 □-Meter Acker „Au“ zwischen Friedrich Gütler und Friedrich Carl Hahn;
- 6) Nr. 6150 „ „ 1 Morgen 33 Ruthen 17 Schuh oder 33 Ar 29,25 □-Meter Acker „Kleinfeldchen“ 2r Gewann zwischen Nicolaus Meth und Jonas Schmidt;
- 7) Nr. 8228 „ „ 42 Ruthen 39 Schuh oder 10 Ar 59,75 □-Meter Acker „Bierhaderberg“ 4r Gewann zwischen Martin Dieb Wwe. und Dr. Hermann Josef Müller;
- 8) Nr. 8110 „ „ 42 Ruthen 35 Schuh oder 10 Ar 58,75 □-Meter Acker „Kleinhainer“ 1r Gewann zwischen Andreas Daniel Kimmel und Heinrich Badior,

in dem Rathhause dahier mit obervormundschaftlichem Consense nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 12. Juli 1876. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Submission.

Der Abbruch und die Neuherstellung eines Theils der Wegebücke über den Mühlgraben nächst der Kupfermühle soll im Submissionswege vergeben werden. Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen liegen im Stadtbauamt, Zimmer No. 30, während der Vormittagsstunden von 9—12 Uhr aus. Ebendasselbst sind bis zum 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Herstellung einer Wegebücke bei der Kupfermühle“ einzuweisen.

Wiesbaden, den 14. Juli 1876. Der Stadtbaumeister. Schulz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 19. Juli Abends 8 Uhr:

Abonnements-Ball

im grossen Saale.

(Promenade-Anzug für Herren: schwarzer Oberrock.)
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Samstag den 22. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr werden zur Vergrößerung der hiesigen Schullocalitäten nachfolgende Arbeiten in hiesigem Rathhause öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben:

- | | | | | |
|---|------|----|----|-----|
| 1) Grund- und Maurerarbeit, veranschlagt zu | 4347 | M. | 20 | Pf. |
| 2) Seinhauerarbeit | 1388 | " | 20 | " |
| 3) Zimmerarbeit | 2729 | " | 95 | " |
| 4) Dachdeckerarbeit | 974 | " | 14 | " |
| 5) Spenglerarbeit | 342 | " | 35 | " |
| 6) Schreinerarbeit | 1757 | " | 48 | " |
| 7) Glaserarbeit | 575 | " | 75 | " |
| 8) Schlosserarbeit | 760 | " | 31 | " |
| 9) Tischlerarbeit | 2117 | " | 5 | " |
| 10) Eisengustwaaren-Lieferung | 344 | " | 65 | " |

Die Kostenanschläge und Bedingungen können bis dorthin auf hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden.

Sonnenberg, den 13. Juli 1876.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Bekanntmachung.

Wegen Wohnungs-Veränderung werden nächsten Donnerstag den 20. Juli Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Auktions-Locale Friedrichstraße 6 folgende hochfeine Salonmöbel gegen gleich baare Zahlung versteigert:

- 1 Causeuse und 6 Stühle,
- 1 Chaise-longue, einfarbig,
- 1 do. gestreift,
- 1 Divan, 6 Stühle,
- 1 Causeuse (brauner Damast),
- 1 Garnitur (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, roth-gepreßter Blüsch),
- 2 hochfeine Salontische (Rußbaum),
- 4 Bettstellen mit Rahme, Matratze und Keil, sowie Teppiche, Decken u. s. w.

Die Möbel können am Morgen des Versteigerungstages von 9—11 Uhr angesehen werden.

Der Auctionator.

F. Müller.

24

Havanna-

9454

Ausschuß-Cigarren.

Um den Rest der **Ausschuß-Cigarren** schnell zu verkaufen, habe dieselben auf den Einkaufspreis herabgesetzt und verkaufe dieselben von heute an:

I. Qualität per Mille Mk. 58.

II. Qualität " " " 46.

Louis Schröder, Marktstraße 8.

Aechtes Kletten-Oel zum Wachsthum der Haare per Glas von 20 Pf. an, reine Ochsenmark-Pomade gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt **H. Knolle, Friseur, 6 Langgasse 6. 9444**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen in **Sonnenberg. Näheres Hochstraße 16 bei Frau Weber und Hellmündstraße 3 bei Frau Robwasser. 9494**

Exchange Office Bank-Comptoir Banque & Change
Bernhard Liebmann,

Langgasse 8 d, nächst der Kaiserl. Post.
 An- und Verkauf von Worthpapieren, Wechseln, Coupons, Banknoten, Sorten etc.; Belehnung von Effecten. 7187

Bekanntmachung.

Aus einem Nachlasse werden nächsten Freitag den 21. Juli, Vormittags 9^{1/2}—12 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags von 2 Uhr an, folgende Gegenstände, als:

80 Stück feine Herrenhemden (Keinen), 12 Dsd. Kragen, baumwollene und leinene Unterhosen u. Jacken, 70 Sommerwesten (helle Dessins), Anzüge, Röcke, Hosen, Stiefel, Hüte, Strümpfe (Halbseide), Sporen, 1 Fernrohr, 1 goldene Remontoire, 2 goldene Damenuhren, 1 Tafeltuch und 12 Servietten, 1 Stück Damentuch, 2 Salonteppeiche, 16' □ (Brüsseler), 2 Pfeilerspiegel (Crystall), 1 Pianino und andere Gebrauchsartikel

gegen gleich baare Zahlung im Auctionslocale Friedrichstraße 6 versteigert.

24 **F. Müller, Auctionator.**

J. Gottschalk, *Gde der Mühl- & Goldgasse,*

empfehlte im Auschnitt:

Rosen & abgekochten Schinken,
 abgekochtes Hamburger Rauchfleisch,
 kalten Rost- & Nierenbraten,
 Gothaer Servelatwurst, } Winterwaare.
 sächsische Rothwurst, }

9459

Wilh. Horn, 9 Michelsberg 9,

empfehlte alle Sorten Gelée- & Einmachgläser zu äußerst billigen Preisen.

Fliegenfänger in schönem weißen Glas mit Glasstopfen zu 40 und 50 Pfg. 8805

Tauben- und Hühnerfutter

empfehlte billigt die Samenhandlung von **A. Mollath,** Mauritiusplatz 7. 9298

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-, Theer- und Fettflecken

aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe. à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12. 231

Dietenmühle.
 Römisch-irische Bäder
 täglich.

Herren 9—1 Uhr. Damen 1—4 Uhr. 43

Dr. Dietrich, Bahnhofstraße 4,
 Königl. Kreis-, comm. Departements- & prakt. Thierarzt.

Sprechstunden: 8—10 Uhr Vormittags. 1289

Neroberg.

Restauration nach der Karte zu jeder Tageszeit.
 7683 **Peter Brühl.**

„Zum Rosengarten“.

Mittagstisch zu 70 Pf., 1 Mark und mehr in und außer dem Hause bei **Peter Brühl,** Taunusstraße 26. 7680

Zur Rheinlust in Biebrich.

Täglich von 5 Uhr ab:

Bier im Glas. 7703

Neuester Taschensfahrplan,

Preis 20 Pfg., vorräthig bei **P. Hahn,** Papierhandlung, Langgasse 5. 4606

Raffinade	Pfd. 48 Pfg. in Broden,
paris. do.	53 " " "
holländer do.	54 " " "
pulv. do.	68 " im Pfund,
gemahl. do.	54 " " "
gemahl. Mells	50 " " "

empfehlte
 9532

A. H. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 15.

Alle Sorten Vogelfutter

für in- und ausländische Vögel in bester Qualität bei **A. Mollath,** Samenhandlung, Mauritiusplatz 7. 9297

Anton Faust,

Küfermeister.

Wein- & Flaschenbier. — Selters- & Sodawasser.

WIESBADEN,
 Taunusstrasse 47. 9288

Empfehlte sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung pünktlicher und billiger Bedienung.

Die größten Feinde

aller **Rotten, Schwaben und Wanzen** sind unsere radical wirkenden Vertilgungsmittel.

Nur allein ächt zu haben bei den Fabrikanten

Faesy & Becker, Marktstraße 23
 (vormals D. Bierwirth). 9859



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

195

Eduard Kraß,
Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn

empfiehlt ihren durch **Kraft** und **Aroma** weit renommirten, nach **eigener Methode**

gebraunten Java-Kaffee

I. Qualität Mark 1,80 per Pfund.
II. " " " 1,70

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **Aug. Engel,** Taunusstraße, **M. Foreit,** Taunusstraße, und bei Fräulein **Marg. Wolf,** Mehrgasse. 384

Butter-Handlung,

Mehrgasse 37.

1 Pfund Chbutter	1 M.	14 Pf.
1 Sammelbutter	1	6
100 Meinzer Käse	4	"

C. Boller.

Kirsch-Entkerner,

patentirt, bei **A. Schorn,** Ellenbogengasse 2. 9273

Wegen Bauveränderung sind 8 zweithürige und 6 einthürige Kleiderschränke, 8 Küchenschränke, viele Tische, als runde, ovale und viereckige, 20 Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, 1 Garnitur Möbel in Tuch und 2 in Damast, Kanape, alle Sorten Stühle, 20 Dedbetten und 40 Kissen, sowie aus dem „Hof von Holland“ ein ganz aanges Bett mit französischer Bettstelle, 2 Bettstellen in Messer und Gabeln mit Eisenbeschlägen, Kissen, 5 Duzend gläser, Flaschen und Schalen, Bettlächer, Tafeltücher, 1000 St. Bettdecken, Kopfkissen, Handtücher, Kommoden und 1 Buffet, Vorhänge und Rouleaux, Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, sowie schöne Waschgarnituren zu verkaufen bei **Frau Martini,** Mauergasse 15 und 17. 8426

Ein **Haus mit Garten** ist für 9000 fl. zu verk. N. Exp. 9584

Neue Kartoffeln zum Marktpreis fortwährend zu haben bei **J. Schmidt,** Moritzstraße 5. 9537

Ein ruhig gelegenes **Gartenhaus** von 26 Ruthen Flächeninhalt, enthaltend in jedem Stock 4 Zimmer nebst Küche, sowie 5 Manfarden, ist billig zu verkaufen. N. Exp. 4100

Wasche für Herrschaften, sowie für einzelne Herren wird angenommen und gut und billig besorgt. N. Exp. 6602

Zwei **Betten**, sowie ein kleiner, transportabler **Herd** zu verkaufen Kirchgasse 12, eine Stiege hoch. 7676

Frische Herzkrähen jeden Tag zu haben Bleichstraße 13 2. Hinterhaus. 9399

Böpfe von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per Stück zu 85 Pf. Dämergasse 10. 6190

Ein neues **Schild** ist zu verkaufen Kirchgasse 24. 9455

Delenenstraße 14 sind **neue Kartoffeln** zum Tagespreise zu verkaufen. 9495

Ein neuer **Waschschrank** für 2 Personen, sowie ein Conso- lidenstück zu verkaufen Faulbrunnenstraße 6. 9598

Zu einem **französischen** und **englischen Coursus** werden Teilnehmerinnen gesucht. N. Exp. 9465

Ein geprüfter Candidat

des höheren Lehramts ertheilt Unterricht in allen Fächern einer höheren Realschule. Näheres Hellmündstraße 9, 1 Stiege hoch. Sprechstunden von 4 1/2—7 1/2 Uhr Nachmittags. 9206

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Kleidungsstücke u. wird gegeben bei **W. Münz,** Dämergasse 3. 1221

Delgemälde in prachtvollen Goldrahmen sind von 20 Mark an zu verkaufen Balthasarstraße 35. 8703

Selterswasserkrüge werden angekauft Goldgasse 3 im Cigarrenladen. 8643

Ein noch gut erhaltener Wiener **Stuckflügel** ist billig zu verkaufen Herrngartenstraße 18, 3. Etage. 9216

4 Zulast 1874r Wein, einzeln oder zusammen, zu annehmbarern Preise zu verkaufen. N. Exp. 9561

Logis zu vermietthen Stiftstraße 3:

Eine Gartenwohnung und eine Wohnung in der Bel-Etage auf 1. October. 247

Eine tüchtige **Aleidermacherin** empfiehlt sich. Näheres Herrmannstraße 7, eine Stiege hoch. 9473

Ein Kind

höheren Standes (am liebsten Mädchen), nicht unter 2 Jahren, findet in einer kinderlosen Familie liebevolle Pflege. N. Exp. 9522

Ein großer, schwarzer **Hund** ausgelassen. N. Exp. 9499

Gef. eine Hausfrau für Putzartikel. N. Taunusstraße 13, II. 9490

Hellmündstraße 13 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 6996

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes Mädchen als Verkäuferin in einem Laden. Näheres Langgasse 5. 7688

Ein einfaches Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht Kirchstraße 8. 8336

Ein braves Mädchen wird als solches allein in eine kleine Familie bei gutem Lohn gesucht. N. Exp. 8802.

Gesucht wird auf gleich oder später ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt. N. Exp. Köderstraße 2. 9168

Ein junges Mädchen wird zu Kindern gesucht Bahnhofsstraße 10a im Laden. 9131

Ein Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 10, Parierre. 9264

folglich ein Mädchen, welches um ein Kind von 1 1/2 Jahr. N. Exp. Taunusstraße 3. N. im Laden. 9351

Ein fleißiges Mädchen gesucht Hellmündstraße 3. N. im Laden. 9351

Eine Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. August gesucht. N. Exp. Adolphsallee 25, Bel-Etage. 9351

Gegen guten Lohn wird ein geübtes, in jeder Arbeit erfahrene Mädchen auf 1. August gesucht Weißbühlstraße 15, Vorderhaus. 9418

Ein Fräulein in den zwanziger Jahren sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau; dasselbe spricht französisch und ist an den Verkehr mit Ausländern gewöhnt; auch würde dasselbe die Aufsicht über Kinder oder die selbstständige Erziehung derselben übernehmen. Näheres Feldstraße 14, 1 Stiege hoch. 9396

Einfache, reinliche Mädchen finden gute Stellen durch Frau **Petri, Faulbrunnenstraße 10.** 9449

Saalgasse 14 wird sofort ein Mädchen gesucht. 9562

Ein Mädchen für ein Kind auszufahren gesucht Nerostraße 3, 2. Stod. 9558

Zur **selbstständigen Führung der Küche** in einem **Hotel am Mittelrhein** wird zum baldigen Eintritt eine ganz zuverlässige

Köchin

gesucht, welche auch das Einmachen versteht. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Franco-Offerten unter **M. 61690** befördern die Herren **Haasensteln & Vogler** in **Frankfurt a. M.** 18

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit und das Bügeln versteht, wird zu Kindern zum sofortigen Eintritt gesucht Wilhelmstr. 12. 9474
 Eine **gewandte Verkäuferin**, welche Sprachkenntnisse besitzt, sucht Stelle in einem Kurz- oder Manufacturwaaren-Geschäft. Näheres in der Expedition d. Bl. 9555
 Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, gesucht. Näheres Expedition. 9565

Ein **militärfreier Diener** sucht bis zum 1. September Stelle bei einem Herrn; derselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. Exped. 9467

Ein junger Mann sucht Beschäftigung im Ausfahren von Kranken oder sonstiger häuslicher Arbeit. Näheres Saalgaße 3. 9073

3000-9000 Mark werden gegen doppelte Sicherheit auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 9388

21-24,000 Mark auf erste und **14,000 Mark** auf zweite Hypothek anzuleihen. Näheres Expedition. 9519

Capitalien auf Hypotheken sind zu 5 pCt. sofort auszuliehn; auch werden **solide Nachhypotheken** und **Kaufpreise** übernommen. Näheres Expedition. 11367

6000 Thaler

werden zu 5 pCt. bei pünktlicher Zinszahlung auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Offerten unter R. W. 27 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 8573

Gesucht

eine unmöblirte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Küche in freier, gesunder Lage Wiesbadens. Offerten unter M. E. 5931 besorgt die **Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz.** 13

Bahnhofstraße 10a ist im 3. Stock eine Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 8835

Bahnhofstraße 10a ist im 1. Stock eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 9084

Elisabethenstraße 11

eine möblirte Wohnung zu vermieten. 475

Faulbrunnenstraße 5, 2 St., sofort möbl. Zimmer zu verm. 8330

Landhaus Daimersweg 4 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, 2 Mansarden und Zubehör, an eine stille Familie zu vermieten. 9491

Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 7759

Hellmundstraße 1d, 1 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8282

Kapellenstraße 2, 2. Stock, sind elegant. Möbl. zu verm. 9501

Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9448

Karlstraße ist eine möblirte Mansarde zu vermieten. 9470

Louisenstrasse 31 im 2. Stock sind zwei gut möblirte, freundliche Zimmer an gebildete Herren oder Damen zu vermieten. 9480

Mehrgasse 20, eine Etage hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9374

Michelsberg 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 9594

Michelsberg 6 eine kleine Wohnung auf 1. October zu verm. 9536

Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8339

Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möblirtes Zimmer zu vermieten. 6127

Nengasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 9387

Nicolasstraße 8 sind mehrere möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten. 8666

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern etc., neu hergerichtet, auf sogleich oder 1. October zu vermieten. Näheres Parterre. 9315

Oranienstrasse 4, Bel-Etage, sind 1 Salon und möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8766

Oranienstraße 22 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 9591

Röderstraße 3 ein kleines Logis sofort zu vermieten. 9334

Sonnenbergerstrasse 8

ist das hohe Erdgesch., enthaltend 5 große Räume nebst allem Zubehör, Gartengeruch u. s. w., auf 1. August zu vermieten. 8489

Näh. Steinweg 4.

Steingasse 17 ist eine freundliche Dachstube an eine einzelne, **ordentliche Person** billig zu vermieten. — Auch sind daselbst 10 alte, noch gute Fenster, sowie 2 Doppelthüren, die eine (sehr stark) als Hausthüre zu verwenden, die andere mit Glasfenstern, billig zu verkaufen. 8389

Stiftstraße 15, eine Treppe hoch, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 9437

Tannusstraße 25 (Sommerseite)

in meinem neuerbauten Hause, sind folgende Wohnungen per ersten August zu vermieten:

1) **Bel-Etage**, bestehend aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. s. w.

2) **2. Stock**, ebenfalls aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. s. w. bestehend,

3) im **3. Stock** 2 Wohnungen à 1 Salon, 2 Zimmer, Küche u. s. w.,

4) **1 großer Laden** mit Gallerie und 4 Zimmern,

5) im **Seitenbau** (3. Stock) 3 Zimmer und Küche u. s. w.

Sämmtliche Wohnungen sind sehr elegant, mit Wasser-, Gas- und Telegraphenleitung versehen und können vom 15. Juli ab jeden Tag eingesehen werden. Christian Wolff. 8719

Tannusstraße 26 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 7882

Walramstraße 29 ist eine abgeschlossene **Mansardwohnung** (Wasserl., Bleichpl., Trockenständer) auf 1. October zu verm. 9199

Untere Webergasse 13 ist ein möblirtes Zimmer zum 1. August zu vermieten. 158

2-3 Zimmer mit Mansarde auf gleich zu vermieten Wellenstraße 23, Parterre. 8989

Zu vermieten auf gleich

(für eine oder zwei Damen) Zimmer in der Parterre mit oder ohne Beköstigung, Nähe des Curhauses. v. Bl. 9567

Mansarde ist an 2 Leute zu verm. Nerostraße 33. 9524

Eine Mansarde zu verm. Walramstraße 31, Seitenb. rechts. 9540

Die neu erbaute Villa am Rondel an der englischen Kirche ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3. 8662

Möblirte Zimmer mit Pension und Gartenbenutzung Elisabethenstraße 10 im Gartenhaus. 9247

Möblirte Zimmer in guter Lage, auch mit Pension, dauernd billig zu vermieten. Näheres Expedition. 8539

Die Villa Mainzerstraße 5 ist auf den 1. October ganz oder getheilt zu vermieten. Nähere Auskunft Adelheidsstraße 17. 8429

Villa Blumenau,

Sonnenbergerstraße 34,

sehr schön gelegen, sind mehrere elegante Zimmer mit oder ohne Pension bei einer norddeutschen Familie zu vermieten. 9337

Eine schöne Bel-Etage, **möblirt oder unmöblirt**, mit Stallung und Garten dauernd zu vermieten Kapellenstraße 29. 6055

Stallung für 3 Pferde, Remise und Dienerschaft auf gleich zu vermieten. Näh. Expedition. 8488

Stadgasse 15b ein **Keller** auf 1. August zu vermieten. 9570

Schöne Stallung und Remise abzugeben Kapellenstraße 29. 6057

No. der
Zahl. | G

Bei der
dem
Pellung ver
die Beigef
Wiesbad

29 19
80 15
84
212 1
294
285 1
289
271
297
298
357 1
383 1
411
420 2
422
544
564
607
653
658
737
732
795
845
908
1049
1144
1152
1181
1242
1447
1478
1483
1494
1508
1548
1605
1655
1672
1677
1684
1702
1705
1707
1736